

Editorial: Die Elektronische Gesundheitskarte

Wesentliche Impulse für die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens werden von der Einführung der Elektronischen Gesundheitskarte erwartet, die ab dem Jahr 2006 erfolgen soll. Damit wird ein Prozess in Gang gesetzt, der sowohl die medizinisch-therapeutische Versorgung verbessern wie auch die administrativen Vorgänge im Gesundheitswesen effizienter gestalten soll. Klar ist, dass die Elektronische Gesundheitskarte nur ein Einstieg in die Entwicklung einer umfassenden Telematikplattform sein kann, deren Infrastruktur in den kommenden Jahren schrittweise aufgebaut werden muss. Dabei sind die Interessenlagen nicht zuletzt auch wegen der enormen Investitionskosten höchst unterschiedlich. Aus diesem Grund wird sich am 14. Januar 2005 auch ein Symposium der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) am Vortag der Mitgliederversammlung in Potsdam mit dieser Thematik beschäftigen. Wir möchten Mitglieder und Gäste auch auf diesem Weg sehr herzlich einladen, sich an den anstehenden Diskussionen zu beteiligen.

Jürgen Stoschek
Wildmoosstr. 3
82319 Starnberg

ÜBERBLICK

Initiativen zur Effizienzsteigerung in der gesetzlichen Krankenversicherung
Robert Seitz, Nicola Fritz 87

Koordinationsprobleme im Gesundheitswesen – Ist Disease Management der Königsweg?
Eine institutionen-ökonomische Betrachtung
Wolfgang Greiner 99

OPTIONEN DER VERTRAGSGESTALTUNG NACH DEM GKV-MODERNISIERUNGSGESETZ (GMG)

Komplexleistungen als „Markenartikel“ – Vom Budget- zum Vertragssystem
Heinz Lohmann 112

Einzelverträge zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern – Eine Zwischenbilanz –
Helmut Platzer 115

MITTEILUNGEN DER GESELLSCHAFT

Wissenschaftspreis im Gesundheitswesen 85

Die GRPG begrüßt als neue Mitglieder 114

Impressum 86

Wissenschaftspreis im Gesundheitswesen

Die Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) hat sich die Förderung des interdisziplinären Austausches und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung auf den verschiedenen Gebieten des Gesundheits- und Sozialrechtes aber auch im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik zum Ziel gesetzt. Durch eine Vertiefung rechtlicher, volkswirtschaftlicher, ethischer und medizinischer Gesichtspunkte will die GRPG zu einer Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses im Gesundheitswesen beitragen.

Zu diesem Zweck hat die GRPG einen Jahrespreis in Höhe von 5000 Euro für herausragende

wissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben, der bevorzugt an Nachwuchswissenschaftler vergeben wird. Das Thema der Arbeit soll den Zielen der GRPG entsprechen. Die Annahme des Preises verpflichtet zur Erstpublikation der Arbeit oder deren Zusammenfassung in der Zeitschrift „Recht und Politik im Gesundheitswesen“. Sie darf in gleicher oder ähnlicher Form nicht bereits andernorts publiziert sein.

Die Arbeiten müssen beim Präsidium der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG), Widenmayerstraße 29, 80538 München, bis spätestens zum 31. Mai des laufenden Jahres eingegangen sein.